Preis 25 Gr oder 1 Kč. **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 Sonntag, den 1 November Nr. 44.

Lokales

CIESZYN. **(Der Herr Staatspräsident Prof. Ign. Mościcki)** ist am Montag zu mehrtägigem Jagdaufenthalt in Wisła eingetroffen. Donnerstag hat der Herr Staatspräsident mit seinen Jagdgästen auf der Autofahrt nach dem Haslacher Revier unsere Stadt passiert.

— **(Pensionisten-Versammlung.)** Am Sonntag den 8. November um 10 Uhr vormittags findet im Saale des Dom Narodowy in Cieszyn die Monatsversammlung der Pensionisten statt, in welcher die Angelegenheit der ärztlichen Hilfe, des Ankaufes von Arzneien zu billigeren Preisen, die Versorgung der Pensionisten mit Kohle, sowie die Wohnungsfragen der Angestellten der ehemal. Kammer Teschen zur Besprechung gelangen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Beratungsgegenstände wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. Die Vereinsleitung.

— **(Vom Roten Kreuze.)** Das Polnische Rote Kreuz, Ortsgruppe Cieszyn, hat heuer zur Kur nach Rabka 91 Kinder geschickt, davon 44 Mädchen und 47 Knaben. Die Kosten der Exkursion der Kinder inklusive Kuraufenthaltes betrugen 7135 Zł 48 gr. Der Kolonie der hiesigen Ortsgruppe haben sich noch 8 Kinder, die von der Ortsgruppe Skoczów entsendet wurden, angeschlossen. Jede Kolonie weilte in Rabka 4 Wochen, die Mädchen im Juni, die Knaben im Juli. Die Obsorge über beide Kolonien führte Schwester Sofie Pasz. Die Verpflegung, die hygienischen Verhältnisse und die Heilpflege waren sehr gut. Die Mädchen haben durchschnittlich 0,84 klg., die Knaben über 1 klg. zugenommen. Indem die Ortsgruppe Cieszyn dies zur Kenntnis bringt, wendet sie sich an die Allgemeinheit mit der Bitte um Förderung der Aktion durch Beitritt als Mitglied zum Polnischen Roten Kreuz und um Widmung von Spenden, damit auch im künftigen Jahr die Entsendung möglichst vieler kranker Kinder unbemittelter Eltern zur Kur nach Rabka erfolgen könnte. Für die Kinder ist der Aufenthalt in der Rabkaer Kolonie geradezu eine Errettung und manch ein Kind wird vor dem Tode bewahrt. Jeder Groschen, der für diesen Zweck gespendet wird, ist eine hohe humanitäre Tat.

— **(Auflassung des Bodenamtes in Cieszyn.)** Infolge Verfügung des Warschauer Ackerbauministeriums wird das Bezirks-Bodenamt in Cieszyn mit 1. November d. J. aufgelassen. Die Agenden übernimmt das Kreis-Bodenamt in Katowice. Diese Verfügung erfolgte aus Ersparnisrücksichten.

— **(Todesfälle.)** In Cieszyn ist Fräulein Johanna Schütz, die Schwester nach dem verstorbenen Drogueriebesitzer Herrn Schütz, im Alter von 77 Jahren gestorben. — Am Mittwoch starb in Cieszyn Frau Anna Dalf, geb. Pollak, Bauratswitwe, nach schwerem Leiden im 73. Lebensjahre. Die Verblichene war in Teschner Gesellschaftskreisen wegen ihrer Herzens- und Geistesvorzüge außerordentlich geschätzt.

— **(Fernsprech-Kabel Warschau - Cieszyn.)** In den letzten Wochen wurden die Erdarbeiten für die Legung des unterirdischen Fernsprech-Kabels auf der Linie Warszawa—Katowice—Cieszyn beendigt. Die Arbeit dauerte seit März d. J. und ging da mehrere Hundert Arbeiter beschäftigt waren, in flottem Tempo vor sich. Von Cieszyn wurde das Kabel unter der Hauptbrücke nach der Czechoslovakei weitergeführt und wird von dort nach Oesterreich und der Schweiz führen.

— **(Bau einer Turnhalle in Cieszyn.)** Da sich die Turnhalle bei der Hassewicz-Schule für die große Zahl von Turnklassen als ungenügend erweist — von 72 Klassen können nur 36 Turnunterricht nehmen — wird eine zweite Turnhalle und zwar bei der Obertor-Bürgerschule gebaut. Der Baubeginn war ursprünglich für das kommende Frühjahr in Aussicht genommen, da indeß die Sache dringend ist, hat die vereinigte Bau- und Schul-Kommission die sofortige Inangriffnahme des Baues beschlossen.

— **(Armes Cieszyn!)** Allen Ernstes kündigt die Deutsche Theatergemeinde das Auftreten Konr. Veidt's in „Er" als — sensationelles Kunstereignis an. Wie klein ist die Kunststadt Teschen geworden, wenn das schon eine „Sensation" genannt wird!

— **(Der Zigeunerkönig residiert in Wisła.)** Der Zigeunerkönig Michał Kwiek ist von Błogocice nach Wisła übersiedelt, woselbst er sich mit seiner Familie und seinem Hoflager in einer Villa einlogiert hat. Er beabsichtigt dort seine ständige Residenz aufzuschlagen.

— **(Verschärfte Hundekontumaz.)** Das Starostwo Cieszyn hat die verschärfte Hundekontumaz (Maulkorb und Leine) verfügt.

— **Hans Pawlitza,** unser heimischer Pianist, gibt ein Konzert am 14. November abends 8 Uhr in der Turnhalle Bezrucgasse. Karten bei Hutterer, Arrangement Theaterdirektion Rosa Gärtner-Hayart.

ČECH.-TESCHEN. **(Für Allerheiligen)** sind seitens der Bezirksbehörde die üblichen Begünstigungen für Grenzübertritt und Gräberschmuck bewilligt worden.

— **Max Reinhardts Berliner Ensemble** kommt mit der Kindervorstellung „Max und Moritz" von Busch erst am 14. November nachm. 3.30 Uhr nach Čech. Teschen, Turnhalle, Bezrucgasse.

Die Künstler machen eine Tournee durch die ganze Čechoslovakei, haben jetzt in Wien 18 Vorstellungen, bei stets ausverkauften Häusern, mit größtem Erfolge, im Theater in der Josefstadt gegeben und werden sicher auch in Teschen freudigst begrüßt werden. Es handelt sich um ein erstklassiges künstlerisches Ereignis und bringt die Truppe eigene Dekorationen und Kostüme mit. Karten sind in der Buchhandlung Hutterer. Sachsenberg zu haben. Arrangement: Theaterdirektion Rosa Gärtner-Hayart.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wirbelte sein Spazierstöcklein im Kreise und sagte: „Panie Dobrodzieju, man lebt und genießt trotz der schlechten Zeiten. Sonntag früh treff' ich den Herrn Zwickelrot, der hat noch ganz gestrig ausgesehen. Ich kann mir so lebhaft den Empfang denken, den ihm die Frau Gemahlin bereitet hat, dem unverbesserlichen Drahrer. Wo nur eine Tanzerei ist, muß er dabei sein". — Ich lächelte. „Was das Ehepaar Zwickelrot anbelangt", bemerkte ich, „die haben sich gegenseitig nichts vorzuwerfen. Die Frau Helcia revanchiert sich. Sie lebt und genießt ihrerseits hinter seinem Rücken. Übrigens, was hat Ihnen Zwickelrot Neues erzählt aus der Welt des tanzenden Volkes?" — Freund Niedopytalski schwang sein Spazierstöcklein und sagte: „Der Herr Zwickelrot meinte, das sei einmal eine Hopserei gewesen, die sich gewaschen hat. Es war nämlich eine Tanzerei, die seine Brieftasche vollkommen ausgewaschen hat. Sie glauben gar nicht, erzählt er mir, wie gefräßig und durstig die beiden niedlichen Mäderl waren, die sich mir links und rechts angehängt hatten. Was sie mir an den Augen absahen, mußte ich ihnen kaufen. Ich bin aber auf meine Rechnung gekommen, denn sie entpuppten sich schließlich als lebenslustige Hausgehilfinnen, die fast alle 14 Tage ihren Dienstposten und ihre Liebhaber wechseln. Nein, was man da alles erfahren tut... Die ganze Nacht hindurch plapperten sie von den Intimitäten ihrer gegenwärtigen und verflossenen Gnädigen. Wer hätte das gedacht von der unnahbaren Frau A...? No, und die elegante Frau H...? Oben hui, unten pfui! Und die Frau Radca, die immer so wegwerfend von anderen spricht. Nicht einmal ordentliches Essen für den Dienstboten hat sie. No, und der Ratenjud war schon dreimal vergeblich um sein Geld dort. No, und was sagen Sie zu der Familie S...? Er geht rechts, sie geht links, 's ist bequem allerdings. Jeden Tag Krach. No, und was sagen Sie zu der noblen Familie St...? Schon dreimal war der Exekutor da und die gnädige Frau hat die echten Boutons versetzt und falsche gekauft!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart ud meinte: „Kommt mer grad so vor, wie die zwei fremden Schnorrer, die sich vor der Haustür eines anzuschnorrenden Wohltäters getroffen haben. Dort ist nix viel zu holen, meinte wegwerfend der eine, das sennen selber Schnorrer, dort spielen z w e i e auf e i n Klavier!" — Ich lachte. „Kommt schon vor", sagte ich. „Da erzählt man mir eine nette Geschichte von einer Dame, die oft nach Ostrau fährt, um ihre pianistischen Kenntnisse bei einer Musiklehrerin zu vervollständigen. In Wirklichkeit sieht's damit so aus: Vor einiger Zeit steigt die hübsche elegante Dame mit einem feschen, jungen Mann in einem Ostrauer Hotel ersten Ranges ab und schreibt in den Meldezettel: Hermann Mayer u. Frau. Am Abend reist das Paar ab. Eine Woche später logiert die Dame wieder mit einem anderen feschen Herrn im gleichen Hotel und schreibt in den Meldezettel: Ludwig Weiß und Frau. Am Abend reist das Paar ab. Dem Hotelier wird der Fall gemeldet und als die Dame ein drittesmal diesmal mit einem minder feschen, schwächlichen Herrn anlangt und in den Meldezettel schreibt: Sigmund Glück und Frau, nimmt der Hotelier den Herrn Glück beiseite und erklärt: Die gnädige Frau ist nun schon zum drittenmal, jedoch immer mit einem anderen Gatten, da und nachdem mein Hotel nicht für so gemischte Ehen eingerichtet ist, so... — Verlegen unterbricht Herr Glück den Hotelier: Bitte Sie dringendst, sagen Sie das niemandem, d e r r i c h t i g e G a t t e b i n l e i d e r i c h!"

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.